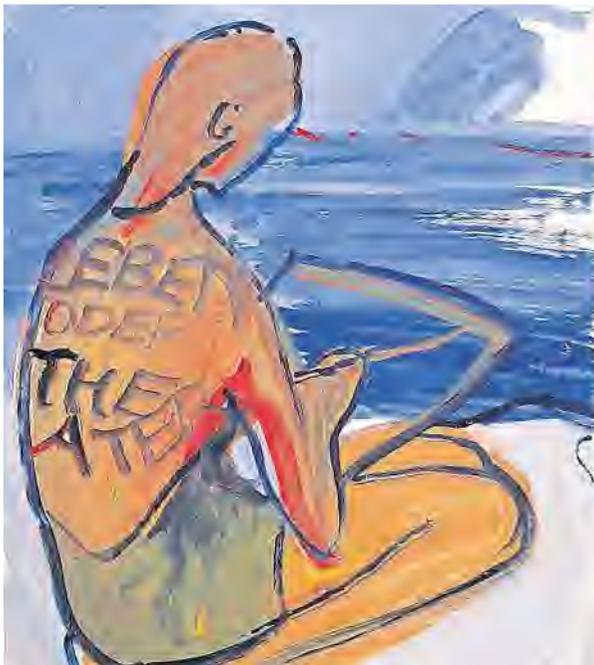


Vortrag zu Charlotte Salomon

Erinnerungen zum „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“.

TITZ/JÜLICH In Kooperation mit dem Kunstverein Jülich veranstaltet der **Land-schaftsverband Rheinland** am Sonntag, 22. Januar, um 15 Uhr in der Landsynagoge Rödingen einen Bild-Vortrag von Gunter Schmidt im Gedenken an Charlotte Salomon, die 1943 in Auschwitz ermordet wurde. Salomon wuchs in Berlin-Charlottenburg auf und studierte an den Vereinigten Staatsschulen für Freie und Angewandte Kunst.

Aufgrund zunehmender antisemitischer Anfeindungen emigrierte sie 1939 nach Südfrankreich. Doch das Refugium in Vilefranche wird zur Falle. Nach einer Internierung schafft sie ein enormes künstlerisches Werk, ein Lebensbuch von ungewöhnlicher Expressivität, das sie bitter-



In Kooperation mit dem Kunstverein Jülich bietet der **Land-schaftsverband Rheinland** am Sonntag, 22. Januar, in der Landsynagoge Rödingen einen Bild-Vortrag von Gunter Schmidt im Gedenken an Charlotte Salomon, die in Auschwitz ermordet wurde. FOTO: LVR/JOODS HISTORISCH MUSEUM, AMSTERDAM

ironisch „Leben? Oder Theater?“ nennt. Sie wird 1943 verhaftet und nach Auschwitz deportiert. Dort wurde sie vermutlich sofort nach ihrer Ankunft ermordet.

Ihr in Amsterdam gelagertes Werk berührt wegen seiner authentischen Innenschau auf private Traumata und seelischen Druck im Schatten drohender Vernichtung. Die Lebensgeschichte befasst sich zudem mit historischen und ethischen Fragen.

In seinem Bild-Vortrag zum „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ beschreibt Schmidt das tragisch-interessante Leben von Charlotte Salomon und gewährt einen Einblick in ihren Charakter und ihr künstlerisches Schaffen. (red)

.....
gunterschmidt.de